

17. Juni 2021

**An das Büro des UN-Generalsekretärs António Guterres
UN-Sekretariat
405 East 42nd Street
New York, NY 10017**

Eure Exzellenz,

ich wende mich an Sie angesichts der durch COVID-19 verursachten weltweiten Pandemie. Bis heute hat COVID-19 mehr als 3,7 Millionen Menschen das Leben gekostet, über 173 Millionen Menschen infiziert und immense wirtschaftliche Auswirkungen gehabt. Die daraus resultierenden Verluste an Menschenleben und Lebensgrundlagen sind noch nicht in vollem Umfang überschaubar und werden noch lange in die Zukunft reichen.

Wissenschaftler*innen und Forscher*innen haben den Ausbruch unter Vorbehalt auf einen Lebendtiermarkt in Wuhan, China, zurückgeführt. Lebendtiermärkte sind Orte, an denen (wilde und domestizierte) Tiere für den menschlichen Verzehr gekauft, verkauft und geschlachtet werden. Diese Orte werden auch 'wet markets' (zu deutsch: 'nasse Märkte') genannt – teilweise in Bezug auf das Blut, die Exkrememente und andere biologische Flüssigkeiten, die beim Halten und Töten dieser Tiere entstehen.

Die Mission von Animal Equality, Tiere zu schützen, hat einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Menschen und unseres Planeten. Nie war dies wahrer als jetzt, und nie war die Notwendigkeit einer gemeinsamen Antwort auf die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, dringender. Deshalb haben wir eine internationale Kampagne gestartet, die ein Verbot des Verkaufs von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten weltweit fordert. Die öffentliche Unterstützung für diese Kampagne war enorm: Mehr als 569.000 Menschen haben unsere Petition unterschrieben, in der wir ein Verbot fordern.

Heute präsentieren wir Ihnen die Namen von mehr als einer halben Million Menschen, die Ihre Exzellenz auffordern, die Befugnisse Ihres Amtes zu nutzen, um ihre Gesundheit, die Gesundheit ihrer Angehörigen und das Wohlbefinden der Tiere, mit denen wir unseren Planeten teilen, zu schützen.

Diese Petent*innen fordern Ihre Exzellenz auf, die Risiken, die der Verkauf von lebenden Tieren für die globale Gesundheit darstellt, öffentlich anzuerkennen und die politischen Entscheidungsträger*innen auf der ganzen Welt zu drängen, den Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten zu beschränken.

Andere globale Führer*innen teilen unsere Bedenken. Am 12. April 2021 veröffentlichten die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und das UN-Umweltprogramm (UNEP) einen Leitfaden, in dem sie eine sofortige Aussetzung des Handels mit lebend gefangenen Wildtieren aufgrund von Bedenken hinsichtlich zoonotischer Krankheiten forderten.

Wir fordern Ihre Exzellenz auf, diese Empfehlung offiziell anzunehmen und **sie auch auf den Verkauf von domestizierten Tieren, in Gefangenschaft gezüchteten Wildtieren und wild gefangenen Tieren aller Arten (nicht nur Säugetieren) auszuweiten.** Der gesundheitliche Zustand von Tieren aller Arten, die auf diesen Märkten verkauft werden, ist sehr besorgniserregend, und die nächste globale Pandemie könnte genauso gut von einem Vogel wie von einer Fledermaus oder einem Schuppentier ausgehen. Während des Ausbruchs der Vogelgrippe A (H5N1) beim Menschen im Jahr 1997 war zum Beispiel der Besuch eines Geflügelstandes oder eines Marktes, auf dem lebendes Geflügel verkauft wurde, in der Woche vor dem Ausbruch der Krankheit signifikant mit dem Risiko verbunden, sich zu infizieren. In dem Bericht von WHO, OIE und UNEP heißt es: "Vogelgrippeviren ... können von infizierten Tieren auf den Menschen übertragen werden, wenn sie in der traditionellen Marktumgebung gehandelt und geschlachtet werden. **Daher ist es wichtig, den engen Kontakt zwischen lebenden Tieren, Schlachtbetrieben und Menschen auf solchen Märkten so weit wie möglich zu begrenzen.**"¹

COVID-19 ist kein isolierter Vorfall – lediglich der jüngste. Wie COVID-19 und H5N1 sind auch andere Krankheitsausbrüche wie SARS wissenschaftlich mit Lebendtiermärkten in Verbindung gebracht worden. Auf diesen Märkten werden die Tiere in kleine Käfige oder Bereiche gesperrt, wobei die unteren Ebenen der Käfige mit den Flüssigkeiten und Exkrementen der oberen überflutet werden.

¹ *ibid.*, p. 3.

Dr. Anthony Fauci, Direktor des National Institute of Allergy and Infectious Diseases (Nationales Institut für Allergien und Infektionskrankheiten), und Dr. Joseph Fair, Vizepräsident und Direktor für Forschung und Entwicklung bei Metabiota, gehören zu den renommierten Wissenschaftler*innen und Virolog*innen, die die Behörden vor den Gefahren für die öffentliche Gesundheit gewarnt haben, die mit dem Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten verbunden sind. Die Beendigung dieser Verkäufe ist von entscheidender Bedeutung, um die Verbreitung neuer Krankheitserreger zu verhindern, die aufgrund der unhygienischen Bedingungen und des schlechten Gesundheitszustands der dort eingesperrten und getöteten Tiere unweigerlich ihren Weg zum Menschen finden werden.

Wir bitten Ihre Exzellenz höflich darum, die Stimmen der 569.000 Petent*innen zu erhören, die Sie auffordern, die nächste Pandemie zu verhindern, indem Sie das Problem des Verkaufs lebender Tiere auf Lebendtiermärkten dem UN-Sicherheitsrat und anderen globalen Führungspersonlichkeiten zur Kenntnis bringen, die die Macht haben, schnell kritische Einschränkungen für diese gefährlichen und unmenschlichen Orte zu erlassen.

Die nächste Pandemie könnte bereits vor der Tür stehen, wenn nichts unternommen wird, um den Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten zu unterbinden. Die Risiken, die für das gesamte menschliche und tierische Leben auf diesem Planeten bestehen, sind zu groß, um sie zu ignorieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Sharon Núñez

Präsidentin - Animal Equality